

Bundesjugendschreiben 2015 – Praktikerklasse 2 (160 bis 340 Silben)

Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland

Vorher anzugeben: transatlantisch (1. ff), Abrüstung (3.), Agenda (3.), Washington (7.), Nordirland (8.)

Herr Präsident, meine Damen und Herren! Die Vereinigten Staaten von Amerika sind der wichtigste Partner Deutschlands außerhalb Europas. Die

$\frac{1}{4}$

Partnerschaft mit den Vereinigten Staaten von Amerika ist neben der europäischen Integration der wichtigste Pfeiler der deutschen Außen-

$\frac{1}{2}$

politik. Die transatlantischen Beziehungen beruhen auf gemeinsamen Werten und historischen Erfahrungen. Grundlage sind unsere

$\frac{3}{4}$

gemeinsamen Interessen und unsere enge gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Verflechtung. Die deutsche Außenpolitik gestaltet

1./160

die transatlantischen Beziehungen zukunftsgerichtet. Ein enges, partnerschaftliches und von gegenseitigem Vertrauen geprägtes Verhältnis zwischen den

$\frac{1}{4}$

Vereinigten Staaten von Amerika und der Europäischen Union ist hierfür unverzichtbar. Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika stimmen in der

$\frac{1}{2}$

Bewertung zentraler Gefahren und Herausforderungen sowie in den Grundzielen ihrer Politik weitgehend überein. Zu den gemeinsamen Zielen gehören

$\frac{3}{4}$

die Förderung von Frieden, Stabilität und Sicherheit sowie die wirtschaftliche Zusammenarbeit. Meine Damen und Herren! Die internationale Politik

2./180

steht heute vor gewaltigen Aufgaben. Gemeinsam verfügen die transatlantischen Partner über das nötige politische, wirtschaftliche und militärische Gewicht, um solchen

$\frac{1}{4}$

Herausforderungen zu begegnen und die Zukunft zu gestalten. Ein grundlegendes Ziel der deutschen Außenpolitik ist daher, den transatlantischen Dialog weiter zu verstärken

$\frac{1}{2}$

und die Kooperation zu vertiefen. Neben traditionell wichtigen Themen wie Abrüstung und wirtschaftliche Zusammenarbeit erweitern wir die transatlantische Agenda

$\frac{3}{4}$

um Themen wie Klimaschutz und Energiesicherheit. In diesen und anderen Bereichen, die für die Bevölkerung von unmittelbarer Bedeutung sind, treiben wir die transatlantische

3./200

Zusammenarbeit auf allen Ebenen gezielt voran. Meine Damen und Herren! Die Bundesrepublik Deutschland hat den Vereinigten Staaten von Amerika viel zu verdanken. Die Vereinigten

$\frac{1}{4}$

Staaten haben Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg wirtschaftliche Hilfe geleistet und politische Hilfestellung gegeben. Ohne die Vereinigten Staaten als Garant der Freiheit in den Jahrzehnten des Kalten

$\frac{1}{2}$

Krieges und ohne die amerikanische Unterstützung bei der deutschen Wiedervereinigung wäre die deutsche Einheit in Freiheit nicht zu erreichen gewesen. Die transatlantische Partnerschaft wird auch

$\frac{3}{4}$

in Zukunft für unsere Freiheit und auch für unseren wirtschaftlichen Erfolg von überragender Bedeutung bleiben. Ein elementarer Pfeiler des grenzüberschreitenden Verhältnisses ist die

4./220

transatlantische Sicherheitsgemeinschaft, die für uns Deutsche von herausragender Bedeutung bleibt. Die umfassende sicherheitspolitische Zusammenarbeit Deutschlands und der Vereinigten Staaten von Amerika hat sich in

$\frac{1}{4}$

ihren Schwerpunkten immer wieder weiterentwickelt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Bekämpfung des internationalen Terrorismus. Gemeinsam mit den Verbündeten und Partnern in der Europäischen Union und der

$\frac{1}{2}$

Nordatlantischen Verteidigungsorganisation hilft Deutschland bei der weltweiten Krisen- und Konfliktbewältigung durch diplomatisches und zum Teil auch militärisches Engagement sowie durch Aufbauhilfe und Entwicklungshilfe.

$\frac{3}{4}$

Meine Damen und Herren! Die Europäische Union und die Vereinigten Staaten von Amerika sind eng miteinander vernetzt. Auf Regierungsebene finden regelmäßig Konsultationen statt. Auf

5./240

gesellschaftlicher Ebene wird der Dialog zwischen einer Vielzahl von Einzelpersonen, Gruppen und Verbänden gefördert. Die Verbindung zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika hat

$\frac{1}{4}$

historische Wurzeln. Die Entscheidung der Vereinigten Staaten, sich nach Ende des Zweiten Weltkrieges nicht aus Europa zurückzuziehen, sorgte für ein Element der Stabilität in Westeuropa, das es ermöglichte, das Projekt der europäischen

$\frac{1}{2}$

Einigung anzugehen. Somit ist das Zusammenwachsen Europas nach dem Zweiten Weltkrieg sowohl eine historische Leistung der Europäer als auch ein Ergebnis weitsichtiger amerikanischer Außenpolitik. Seit der

$\frac{3}{4}$

Transatlantischen Erklärung von 1990 gibt es zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika regelmäßige Konsultationen. Dazu gehören jährliche Gipfeltreffen der

6./260

Staats- und Regierungschefs. Zuletzt trafen sich die politischen Führungskräfte aus den Vereinigten Staaten von Amerika und Europa im November 2011 in Washington. Die Themen reichten von den aktuellen Finanzkrisen bis hin zu zahlreichen

$\frac{1}{2}$

außenpolitischen Themen wie dem Friedensprozess im Nahen Osten und dem Umgang mit dem Iran. Auf dem Gipfeltreffen wurde auch eine hochrangige gemeinsame Arbeitsgruppe von Vertretern der Europäischen Union und der Vereinigten Staaten

$\frac{1}{2}$

von Amerika zum Thema „Arbeit und Wachstum“ eingerichtet. Diese soll Vorschläge zum weiteren Ausbau des transatlantischen Handels unterbreiten. In ihrem Zwischenbericht vom Juni 2012 hat sie ein umfassendes Freihandelsabkommen

$\frac{3}{4}$

empfohlen. Mit Handelsfragen beschäftigte sich auch der Transatlantische Wirtschaftsrat, der im November 2011 im Anschluss an das Gipfeltreffen tagte. Der Transatlantische Wirtschaftsrat, der im Jahre 2007 auf Initiative der Bundes-

7./280

kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland eingerichtet worden war, soll vor allem durch die Definition gemeinsamer Normen und Standards bei Zukunftstechnologien europäische und amerikanische Unternehmen im globalen Wettbewerb stärken und beide

$\frac{1}{4}$

Weltregionen noch enger miteinander vernetzen. Am Rande des Gipfeltreffens in Nordirland im Jahre 2013 haben die europäischen Teilnehmer und der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika die Verhandlungen zu einer transatlantischen

$\frac{1}{2}$

Handels- und Investitionspartnerschaft begonnen. Dieses oft auch als "Transatlantische Freihandelszone" bezeichnete Projekt soll schon bald für mehr Wachstum und Beschäftigung auf beiden Seiten des Atlantiks sorgen. Die europäischen Positionen, die die Europäische

$\frac{3}{4}$

Kommission bei ihren Verhandlungen mit den amerikanischen Partnern vertritt, werden von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union gemeinsam entwickelt. Die Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland ist dort durch das Bundesministerium für Wirtschaft

8./300

und Energie vertreten. Meine Damen und Herren, Europa und die Vereinigten Staaten von Amerika stehen erst am Beginn der Verhandlungen zu einem transatlantischen Freihandelsabkommen. Die Bundesregierung und die Europäische Kommission setzen sich dafür ein, Wirtschafts-

1/4

verbände, Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften und Vertreter weiterer gesellschaftlicher Gruppen während der Verhandlungen über das geplante Abkommen umfassend zu informieren. Die Europäische Kommission und die Bundesregierung nutzen auch die Möglichkeit,

1/2

Einschätzungen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Interessengruppen zu erhalten. Diese Positionen können von der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament, den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den nationalen Parlamenten

3/4

aufgegriffen werden und so in die Verhandlungsposition der Europäischen Union einfließen. Deutschland achtet darauf, größtmögliche Transparenz im Verhandlungsprozess sicherzustellen. Die Bundesregierung informiert regelmäßig den Deutschen Bundestag und die Bundesländer sowie

9./320

Vertreter von Wirtschaftsverbänden und gesellschaftlichen Organisationen über den Verlauf der Verhandlungen. Meine Damen und Herren, seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland ist die transatlantische Partnerschaft neben dem europäischen Einigungsprozess einer der Grundpfeiler der deutschen Außenpolitik.

1/4

Sie hat der Bundesrepublik Deutschland Frieden und Wohlstand gebracht. Die wirtschaftliche und politische Partnerschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten hat dazu beigetragen, die Wiedervereinigung zu einem Erfolg zu machen. Auch in Zukunft werden der Erhalt und die Festigung der transatlantischen

1/2

Beziehungen deutschen Zielen und Interessen entsprechen. Nur gemeinsam können Europa und die Vereinigten Staaten von Amerika ihre Vorstellungen von Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit behaupten. In der Zukunft besteht die Herausforderung darin, eine dauerhafte Partnerschaft sicherzustellen,

3/4

um eine friedliche und demokratische Weltordnung zu fördern. Die gemeinsamen Anstrengungen müssen darauf gerichtet sein, negative Auswirkungen der Globalisierung zu verringern. Die Instrumente der transatlantischen Partnerschaft müssen ständig auf ihre Tragfähigkeit überprüft werden.

10./340

Ende der 3. Minute: treiben wir die transatlantische ...

(ts)